



Abend =

Zeitung.

59.

Freitag, am 10. März 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Arabella.

(Fortsetzung.)

Richard war diesmal nicht so glücklich, an Arabella's Seite zu kommen, aber oft sah er ihre edle Gestalt durch die Schattengänge oder durch das hohe Farnkraut fliegen. Erst als sie sich dem Schlosse wieder näherte, begegnete er ihr, und die von der schnellen Bewegung hervorgerufene zarte Gluth ihrer Wangen gab ihren Zügen neue Reize.

Bei den freien Formen des Landlebens und der häuslichen Geselligkeit hatte Richard fast stündlich Gelegenheit, Arabellen zu sehen, und die Reize und Innigkeit ihres Gemüthes und ihr reich begabter Geist entfalteten sich mehr und mehr vor seinen Blicken. Der Baronet schien das stille Verständniß, das sich bildete, nicht zu bemerken. Er wurde seinem Gaste immer gewogener, da er in ihm einen trefflichen Waidmann fand, und Richard war sorgfältig bedacht, das streitige Gebiet in der Unterhaltung zu vermeiden, um den Zwiespalt ihrer Ansichten nicht hervortreten zu lassen.

„Herr Spaddington,“ sprach der Baronet eines Tages zu ihm, als sie auf der Jagd allein neben einander gingen, „ich weiß, wir sind in unseren Ansichten nicht ganz einig. Sie stammen aus einer ehrenwerthen Familie, die meine Meinungen theilt, aber wie das nun im Leben gehen kann, Sie sind anderen Sinnes geworden und Sie mögen — verzeihen Sie meiner Offenheit — in der Fremde einige Kezereien eingefogen haben. „Alt-England für immer!“ das ist mein Wahl-

spruch, aber ich bin duldsam, Herr Spaddington, sehr duldsam und schätze jeden Ehrenmann nach seinem persönlichen Werthe. Lassen Sie uns eine Uebereinkunft schließen! Sprechen wir nie von politischen Dingen, wir beide, mögen meine anderen geehrten Gäste sich auf diesem Felde herumtummeln, wie sie wollen. Wenn wir der Fährte des Rehes folgen, oder die Angelruthe auf Forellen zucken lassen, sind wir immer eines Sinnes.“

„Sir Edmund,“ antwortete Richard, „ich gehe gern in diese Uebereinkunft ein. Der Genuß des geselligen Lebens hat auch für mich zu viele Reize, als daß ich ihn mir durch Meinungszwiste zertrümmern sollte. Ich habe im Auslande bei der Betrachtung so verschiedenartiger Staatseinrichtungen Duldsamkeit gelernt. Wenn Sie dieß eine Kezerei nennen wollen, Sir Edmund, so tröste ich mich damit, daß man zu allen Zeiten viele fromme Leute Kezer genannt hat. Aber wer die freie Luft dieser Insel athmet — und ich versichere Ihnen, daß ich nach der Rückkehr aus Italien und Frankreich sie stolz und mit vollen Zügen athme — der wird freudig einstimmen: „Alt-England für immer!“

„Bravo!“ sprach der Baronet. „Ein englischer Ehrenmann ist doch das edelste Wesen, das es unter Gottes Sonne giebt. Nein, ich glaube nimmermehr, was man mir gesagt hat, daß Sie es es mit Punt und Cobett halten. Die Schufte!“

„Sir Edmund,“ antwortete Richard lächelnd,